

HEDI

Schwangerenversorgung digital unterstützt & digital koordiniert

Erprobungsregionen: Stadt und Landkreis Göttingen, Landkreis Northeim
Zeitraum: 2019 - 2022

Projektansatz

In ländlichen Regionen wie Südniedersachsen besteht eine Hebammen-Unterversorgung. werdende Mütter fühlen sich häufig alleine gelassen, gerade wenn sie besondere Bedarfe haben oder sich in prekären Lagen befinden. Hierzu gehören nicht zuletzt Sprachbarrieren wie geringe Deutschkenntnisse oder funktionaler Analphabetismus. Aus diesen Gründen widmet sich das Projekt multiperspektivisch einer Verbesserung der Schwangerenversorgung: Zum Einen unterstützt es digital die Arbeitsprozesse der Hebammen und weiterer Betreuender im Versorgungsnetzwerk und zum Anderen befähigt es werdende Mütter durch gebündelte, regional-spezifische und barrierefreie Informationsangebote darin, sich eigenständig in der komplexen Versorgungslandschaft zurecht zu finden.

Das HEDI-Gesamtkonzept wurde aufgrund seiner Komplexität und des erhöhten Finanzbedarfs in eigenständige Teilprojekte aufgeteilt:

HEDI I - Schwangerenversorgung digital unterstützt:
Bedarfsermittlung in der Region und Ausarbeitung eines detaillierten inhaltlichen und technischen Konzepts für die HEDI-App sowie Entwicklung der multimedialen, mehrsprachigen HEDI-Informationen.

HEDI II - Schwangerenversorgung digital koordiniert:
Technische Umsetzung der HEDI Kommunikations-Komponenten (Sicherer Chat, Zugriff auf die HEDI-Informationen wie multimediale Informationen und Kontaktdaten von Ansprechpartner*innen in der Region)

HEDI III - Schwangerenversorgung digital koordiniert:
Technische Umsetzung der HEDI Kommunikations-Komponenten (Hebammensuche, Hebammenanfrage, Betreuungskoordination)

Pilotierung und Evaluation: Im Rahmen von HEDI II + III werden die Entwicklung sowie die mehrmonatige Testnutzung der HEDI-App wissenschaftlich begleitet

HEDI I wird im Rahmen des Programms „Förderung von Gesundheitsregionen in Niedersachsen“ als regionales Projekt gefördert.

HEDI II + III werden gefördert mit Geldern aus dem Europäischen Sozialfonds Soziale Innovation